



Heft
Publikation des Verbandes
der Lehrerinnen und Lehrer für
Bildnerische Gestaltung

14

Fotografie

Impressum

Heft 14, Frühling 2021

Publikation des Verbandes der Schweizer Lehrerinnen
und Lehrer für Bildnerische Gestaltung LBG-EAV
www.lbg-eav.ch

Redaktion: Nadia Bader, Thomas Gisler, Cindy Heller,
Anina Meier, Doris Signer, Mélanie Laurence Tanner,
Verena Widmaier

Lektorat: Dr. Ingrid Pergande-Kaufmann
Gestaltung | Konzept: Cindy Heller | www.cindyheller.com
und Angela Reinhard | www.atelier-nordfoehn.ch
Druck: von Ah Druck AG | www.vonahdruck.ch

Cover: Bernadette Müller, «Salto Christoph, Fotowoche
Kantonsschule Menzingen (ZG)», 2016

Kontakt | Bestellungen | Inserate:
Verena Widmaier, Josefstrasse 92, CH-8005 Zürich
+41 79 356 31 23 | heftredaktion@lbg-eav.ch

Auflage: 1000

© Alle Rechte bei den Autorinnen und Autoren
ISBN 978-3-907302-00-2

Publikation des Verbandes
der Lehrerinnen und Lehrer für
Bildnerische Gestaltung
Heft

14

Fotografie



Abbildungsnachweis

Fotos: Carmela Cavegn,
Fotowoche der Kantonsschule
Menzingen [ZG]





Mit dem Licht zeichnen

Dora Stähli

Seit 2002 ist die Fotografie im Lehrplan Bildnerische Gestaltung an der Kantonsschule Menzingen fest verankert.

Im Schwerpunktfach als Spezialwoche organisiert, im Grundlagenfach als Unterrichtsinhalt im regulären Unterricht. Vorhanden ist ein Klassensatz digitaler Kameras, Canon EOS 100D, 200D, 250D. Vor dem Umbau der KSM fand die SF BG Spezialwoche im Spannungsfeld der analogen und digitalen Fotografie und deren Bearbeitungsformen statt. Im mehrjährigen Schulprovisorium fehlte die Dunkelkammer und die digitale Fotografie übernahm die Hauptrolle. Ab neuem Schuljahr wird das rote Warnlämpchen, «bitte nicht stören, hier wird lichtempfindliches Filmmaterial entwickelt», wieder in neuem Glanz erstrahlen. Vorhanden ist ein Klassensatz analoger Kameras, Minolta X300, und ein Fotolabor mit 10 Vergrößerungsapparaten. Die Spezialwoche im SF BG wird jeweils zu zweit realisiert. In Zusammenarbeit mit der langjährigen Fachkollegin Monika Hergert konzipierten und realisierten wir die Spezialwoche Fotografie. Seit ihrer Pensionierung hat Undine Widmer ihren Platz eingenommen.

Die Spezialwoche mit ihren Zielsetzungen und Inhalten wird jeweils für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wie folgt ausgeschrieben, hier am Beispiel mit dem Grundraster zur digitalen Fototechnik:

Thema

Einführung in die digitale Fototechnik und Bildbearbeitung

Ziele

«Fotografieren» stammt aus dem Griechischen und heisst «mit dem Licht zeichnen». Während dieser Woche lernst du das Licht mit technischen Mitteln einzufangen, zu manipulieren und als Bild sichtbar zu machen. Nach einer Einführung in die grundlegenden Arbeitsweisen hast du Gelegenheit, deine Erkenntnisse selbstständig zu erproben und zu vertiefen.

Inhalte

- Kameratechnik: digitale Handhabung kennen lernen, Kamerasoftware navigieren und anwenden
- Bildgestaltung / Fotospezifische Gestaltungsmittel einsetzen: Bewegungsschärfe/-unschärfe, Tiefenschärfe/-unschärfe, Einstellungen durch Standort und Objektive, Lichtführung
- Bildanalyse und -gestaltung in der SW-Fotografie
- digitale Bildbearbeitung und -gestaltung am Computer

Exkursion

Fotomuseum Winterthur: Besuch einer aktuellen Ausstellung zum Thema Fotografie als Kunst und/oder Dokumentation von Wirklichkeit.

Bei den Zielsetzungen geht es primär darum, die genannten Inhalte durch die praktische Anwendung und das Üben zu verstehen. In dieser Spezialwoche werden die Grundlagen und Voraussetzungen für themenorientierte Projekte im regulären Unterricht, für Semesterarbeiten und/oder Maturaarbeiten gelegt.



1. Blende, Zeit, ISO

Eine tragende Rolle in dieser Spezialwoche spielt das Zeitfenster für die praktische Anwendung. Es geht darum, das Licht zu messen und die Verhältnisse von Blende, Verschlusszeit und der Lichtempfindlichkeit (ISO) auszuloten und neu zu kombinieren. Mit der Erkenntnis, dass sich dieselbe Belichtung auf verschiedene

Arten erzielen lässt. Wie zum Beispiel dasselbe Motiv mit variierten Kameraeinstellungen ablichten und die Auswirkungen auf Tiefenschärfe und Bewegungsschärfe am Bild vergleichen.



2. Bildgestaltung

Die Organisation des fotografischen Bildes in Bezug auf Format, Komposition, Rhythmus, Kontrast, Perspektive, Farbe etc. folgt weitgehend den aus Malerei und Grafik bekannten Gesetzen. Darüber hinaus bekommen die Lichtführung und die Einstellung durch Objektivwahl bzw. der Standortwechsel eine zusätzliche Bedeutung.





3. digitale Bildbearbeitung

Die Einführung in die Grundlagen der Bildbearbeitungsprogramme orientiert sich an praktischen Beispielen. Bei der digitalen Bildbearbeitung werden die Fotografien je nach Dringlichkeit mit Lightroom fototechnisch verfeinert. Mit Photoshop werden sie auf vielfältige Weisen verwertet und zu neuen Bildwelten generiert. So entstehen häufig skurrile Fotografien, die dem technischen Können und der persönlichen Fantasie entspringen

4. Ausstellungsbesuch

Der Besuch der jeweils aktuellen Ausstellung im Fotomuseum/ in der Fotostiftung Winterthur ist fester Bestandteil des Programms. Dort diskutieren die Schülerinnen und Schüler fachkundig mit den Leiterinnen über Techniken, Kniffe und Stilmittel von Magierinnen und Magiern der analogen oder digitalen Fotografie.



Blende

kleine Blendenöffnung

F22 F16 F11 F8 F5.6 F4 F2.8 F2 F1.4

große Blendenöffnung

Zeit

kurze Belichtungszeit

1/1000 1/500 1/250 1/125 1/60 1/30 1/15 1/8 1/4

lange Belichtungszeit

© hamburger-fotospots.de (CC-BY-ND 4.0)

ISO

niedrige Empfindlichkeit

ISO 100 ISO 200 ISO 400 ISO 800 ISO 1600 ISO 3200 ISO 6400 ISO 12800 ISO 25600

große Empfindlichkeit

Hamburger Fotospots Cheatcard www.hamburger-fotospots.de BY-ND

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz

Spezialwoche: Sf BG 2
Digitale Fotografie und Bildbearbeitung (wi/st)

8. – 12. April 2019

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<p>8.30 - 11.50h</p> <p><i>Pause</i> 10.05 - 10.25h</p> <p><i>Mensa Menuausgabe</i> 12- 13.30h</p>	<p>BG A 105 st</p> <p>Einführung in die Fototechnik:</p> <p>Handhabung der digitalen Kamera</p> <p>fotospezifische Gestaltungsmittel 1</p> <p>Bildgestaltung 1</p> <p>st Aufbereitung Kameras/Verträge</p>	<p>BG A 105 st Prints A104 A002</p> <p>fotospezifische Gestaltungsmittel 2</p> <p>Bildgestaltung 2</p> <p>Bildspeicherung/-betrachtung/-verarbeitung 2</p>	<p>Exkursion st/wi Fotomuseum Winterthur</p> <p>Treffpunkt: Bahnhof Zug Treffpunkt: Gleis 5, 8. 52 h Zug ab: 8.57h</p> <p>Führung und workshop 10.30-13h: „Anne Collier“</p>	<p>BG A 105/ A002 wi</p> <p>Einführung Photoshop (Korrekturwerkzeuge, Ebenen, Auswahlwerkzeuge inkl. Anwendung)</p> <p>Evtl. Grundlagen Scannen</p>	<p>BG A 105/104 wi A002 Prints A104/105</p> <p>Projektarbeit Photoshop, praktische Anwendung</p> <p>st Prints BG A 104/105 Rückgabe Kameras</p>
<p>12.50-13.35 13.45-14.30 (in Absprache mit den Sch., work in progres)</p> <p>(Pause 15.20-15.35h)</p> <p>14.45 - 15.30h 15.35 - 16.20h</p>	<p>Praktische Anwendung der Fototechnik 1 (Individuelle Wahl der Arbeitsorte in Menzingen-City)</p> <p>BG A105/A104 A002 st Bildspeicherung/-betrachtung/-verarbeitung/Print 1</p>	<p>Praktische Anwendung der Fototechnik 2 (Individuelle Wahl der Arbeitsorte in Menzingen-City)</p> <p>BG A105/A104 A002 st Bildspeicherung/-betrachtung/-verarbeitung/Print 2</p>	<p>14.00 Uhr st fotospezifische Vertiefung: Fotografie als Dokumentation und Kunst von Wirklichkeit</p> <p>Auswertung</p> <p>Winterthur ab: 16.20h Uhr Bus 16.45h SBB Gleis 3 Zug an: 17.56 Uhr</p>	<p>BG A BG A 105/ A002 wi</p> <p>Einführung Retusche-werkzeuge, Projektarbeit Photoshop, praktische Anwendung</p> <p>st Prints BG A 104/105</p>	<p>BG A 104/105 A002 wi Prints A104</p> <p>Fertigstellen und Print der Projektarbeit Photoshop</p> <p>Auswertung</p> <p>Schluss: 16.20h</p> <p>st Administration/Reorganisation Infrastruktur/ Kontrolle Kameras</p>



Gedankenskizzen zur analogen Fotografie, zum innewohnenden Zauber in der Dunkelkammer und ein pädagogisches Argument

Die Arbeit in der Dunkelkammer übernimmt keine Software. Die analoge Fotografie hat viel mit Bewegung und Handwerk zu tun. Die Schülerinnen und Schüler, die im Fotolabor auf engstem Raum arbeiten, müssen sich für die einzelnen aufwendigen Arbeitsprozesse physisch bewegen. Sie hantieren dabei hoch konzentriert, koordiniert und präzise mit Chemikalien, Messbechern, Stoppuhr, lichtempfindlichem Fotopapier, Klammern und an optischen Geräten – alles Mise en Place.

Im abgedunkelten Raum kommt es auf jeden Schritt, jede Gebärde, jede Sekunde an. Diese Arbeitsweise wirkt auf Jugendliche so faszinierend, weil sie realisieren, wie zentral die Planung und Koordination von Arbeitsschritten ist und sie dabei ihre Produkte mit dem direkten erleb- und steuerbaren Umgang mit dem Licht beeinflussen.

Bevor der Auslöser gedrückt wird, nimmt keine Software die grosse Arbeit ab. Analoges Fotografieren basiert auf manuellen, mechanischen Prozessen, die intellektuell direkt nachvollziehbar sind. Wenn die Schülerinnen und Schüler mit den Minolta X300-Kameras fotografieren, schrauben und drehen sie allerhand Rädchen und an Ringen, um die Zeit und die Blende

für eine optimale Belichtung einzustellen, sie betätigen Knöpfe und drehen am Objektivring, bis der Sucher die Motive scharf und im richtigen Licht anzeigt. Ein Klick fängt den Moment ein. Das erfordert Geduld, kognitive Fähigkeiten und feinmotorisches Geschick. Und wieder sind Geduld und Zeit gefordert, bis das Bild in der Dunkelkammer abrufbar sein wird! Experimente mit Camara obscura, Foto- und Chemogrammen, selbsterfundene Kombinationen und Variationen lassen die forschenden und experimentierfreudigen Herzen höher schlagen. Vor lauter Neugierde machen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch gerne Überstunden. Wer wartet schon gerne auf den nächsten Tag, bis sich die weissen Nebel auf dem Papier lichten, Konturen langsam Gestalt annehmen, das Bild sichtbar und als fertige Vergrößerung aus dem Wässerungsbad gehoben wird. Wer mit dem Resultat nicht zufrieden ist, übt weiter, sammelt Erfahrungen und experimentiert mit Blenden, Brennweiten und Lichtstärken.

Es liegt auf der Hand, wie eng analoge und digitale Sachkenntnisse der Fotografie mit bildnerischer Gestaltung, optischer Physik und Informatik verknüpft ist. Das ist interdisziplinäres Lernen. Der Lernprofit ist dementsprechend groß.







15



16

Abbildungsnachweis

Alle Fotos stammen aus der Fotowoche der Kantonsschule Menzingen [ZG]

- 1 Fotos: Bianca Biacci
- 2 Fotografische Produkte aus der Spezialwoche [Bewegungs(un)schärfe, Tiefen(un)schärfe]
- 3 Fotografische Produkte aus der Spezialwoche [Bildgestaltung]

- 4 Wandtafelbild aus dem Fachzimmer
- 5 Fotomontage von Sarina Stocker
- 6 Fotomontage von Anouk Birrer
- 7 Fotomontage von Anouk Birrer
- 8 Modell Blende, Zeit, ISO
- 9 Wochenplan Spezialwoche
- 10 Produkt aus dem Fotolabor: Belichtungsstreifen

- 11 Produkt aus dem Fotolabor: Chemogramme
- 12 Produkt aus dem Fotolabor: Fotogramme
- 13 Produkt aus dem Fotolabor: Fotogramm
- 14 Experimente im Fotolabor
- 15 Experimente im Fotolabor
- 16 Experiment mit Camera obscura

Dora Stähli ist Lehrperson für Bildnerische Gestaltung an der Kantonsschule Menzingen [ZG]